
Konjunktursignale

Ergebnisse aus den Unternehmensgesprächen
der SNB

Viertes Quartal 2021

Bericht der Delegierten für regionale Wirtschaftskontakte für die vierteljährliche Lagebeurteilung des Direktoriums der SNB.

Die hier wiedergegebenen Einschätzungen beruhen auf Informationen von Mitgliedern von Unternehmensleitungen in der ganzen Schweiz. Bei ihrer Auswertung aggregiert und interpretiert die SNB die erhaltenen Informationen. Insgesamt fanden 241 Unternehmensgespräche im Zeitraum vom 11. Oktober bis zum 30. November statt.

Regionen

Freiburg/Waadt/Wallis
Genf/Jura/Neuenburg
Italienischsprachige Schweiz
Mittelland
Nordwestschweiz
Ostschweiz
Zentralschweiz
Zürich

Delegierte

Aline Chabloz
Jean-Marc Falter
Fabio Bossi
Roland Scheurer
Daniel Hanimann
Urs Schönholzer
Astrid Frey
Fabian Schnell

Das Wichtigste in Kürze

- Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft setzt sich im vierten Quartal mit nur leicht vermindertem Tempo fort. Die Umsätze steigen sowohl bei den Dienstleistungsbetrieben als auch in der Industrie und im Bausektor robust an.
- Die Knappheit bei den Personalbeständen akzentuiert sich und die Unternehmen planen, in den kommenden Quartalen mehr Personal einzustellen. Die Rekrutierungsschwierigkeiten nehmen weiter zu.
- Eine grosse Herausforderung bleiben die Beschaffungsengpässe. In manchen Fällen sind Einschränkungen und Verzögerungen bei der Produktion nicht zu vermeiden.
- Die Margenlage bleibt stabil. Die Umsatzsteigerungen wirken sich positiv aus, während höhere Einkaufspreise und aufgrund von Lieferverzögerungen weniger effiziente Produktionsprozesse die Kosten erhöhen.
- Vor dem Hintergrund der gedämpften Lohnentwicklung im Jahr 2021, der höheren Teuerung und des angespannteren Arbeitsmarktes erwarten die Unternehmen für das kommende Jahr etwas stärkere, aber insgesamt moderate Lohnerhöhungen.
- Die Unternehmen erwarten in den kommenden Quartalen eine anhaltend positive Nachfrageentwicklung. Einen zunehmend dämpfenden Einfluss auf die Produktion können aber Rekrutierungsschwierigkeiten und fehlende Vorprodukte ausüben.
- Mit den steigenden Fallzahlen und der Ende November aufgetauchten neuen Variante des Coronavirus rückt zudem die Unsicherheit bezüglich des Pandemieverlaufs wieder in den Vordergrund.

Anhaltendes Wachstum der Schweizer Wirtschaft

Das Wachstum der Schweizer Wirtschaft setzt sich im vierten Quartal mit nur leicht vermindertem Tempo fort. Im Vergleich zum Vorquartal ist eine robuste Zunahme der realen Umsätze zu verzeichnen (Grafik 1; zur Interpretation der Grafiken vgl. Informationen am Schluss des Berichts).

Im Dienstleistungssektor berichten die Unternehmen breit von einer positiven Entwicklung. Allerdings kommt die Erholung bei direkt von Massnahmen zur Eindämmung der Pandemie betroffenen Unternehmen im Verlauf des Quartals ins Stocken.

Die Bauwirtschaft und vor allem die Industrie bleiben eine robuste Stütze des Wirtschaftswachstums. Zwar können Produktionsausfälle aufgrund der anhaltenden Beschaffungsengpässe nicht überall verhindert werden. Meist finden die Unternehmen aber Möglichkeiten, die Produktion aufrechtzuerhalten, auch wenn dies häufig mit zusätzlichem Aufwand und Kosten verbunden ist. Insgesamt profitieren die Industrieunternehmen nach wie vor von einer positiven Entwicklung des Exportgeschäfts. Vor allem die Nachfrage aus den USA bleibt lebhaft. Besonders Maschinenkomponenten und elektrische Ausrüstungen sind gefragt. Aus Europa und Asien nehmen die Unternehmen hingegen uneinheitliche Signale wahr. Einerseits entwickeln sich die Bestellungen von Produkten aus dem ICT-Bereich dynamisch. Andererseits leidet die Nachfrage aus der Automobilbranche unter den Beschaffungsengpässen. Zudem bremsen punktuelle Corona-Ausbrüche und harte Gegenmassnahmen die Geschäftstätigkeit vor allem in China.

Grafik 1

UMSÄTZE GEGENÜBER DEM VORQUARTAL



Entwicklung der realen Umsätze im Vergleich mit dem Vorquartal. Positive (negative) Indexwerte signalisieren eine Zunahme (Abnahme).

Quelle: SNB

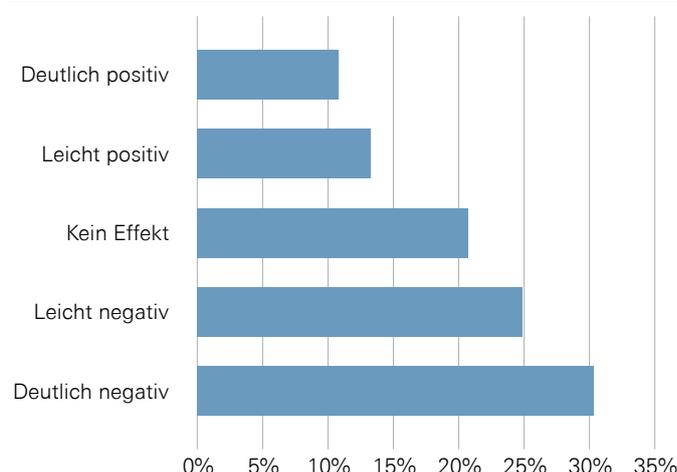
Trotz der anhaltenden Erholung schätzt die Mehrheit der Gesprächskontakte den Gesamteffekt der Corona-Pandemie auf ihr Unternehmen bisher als negativ ein. 55% der Unternehmen kommen zu dieser Einschätzung (Grafik 2). Knapp ein Viertel der Unternehmen berichtet von einem positiven Gesamteffekt, und bei einem weiteren Fünftel heben sich positive und negative Einflüsse auf, bzw. sind keine Auswirkungen der Pandemie spürbar.

Unterauslastung der Produktionskapazitäten

Mit den steigenden Umsätzen verbessert sich die Auslastung der technischen Produktionskapazitäten und der Infrastruktur (Grafik 3). In der Industrie und in der Bauwirtschaft sind die Kapazitäten normal ausgelastet. Insgesamt bleibt die Auslastung aber wegen der Unterauslastung im Dienstleistungssektor auf unterdurchschnittlichem Niveau. Viele Unternehmen erwarten, dass die Home-Office-Nutzung dauerhaft höher bleiben wird, so dass Überkapazitäten bei den Büroräumlichkeiten absehbar sind. Zudem wirkt der reduzierte internationale Reiseverkehr weiterhin hemmend auf den Tourismus und die Gastronomie.

Grafik 2

GESAMTEFFEKT DER CORONAVIRUS-KRISE



Quelle: SNB

Anhaltende Beschaffungsengpässe

Bei der Beschaffung von Vorprodukten ist im vierten Quartal keine substantielle Entspannung eingetreten. Wie schon im Vorquartal sind rund zwei Drittel der Unternehmen von Schwierigkeiten bei den Zulieferungen betroffen (Grafik 4). Besonders bei der Beschaffung von Rohstoffen wie Metallen, Kunststoffen und Chemikalien wird von substantiellen Verzögerungen berichtet. Aber auch bei IT- und Elektronikprodukten sowie Verpackungsmaterial haben sich Lieferfristen von normalerweise wenigen Tagen auf mehrere Wochen bis hin zu einigen Monaten verlängert. Ausgeprägt sind die Lieferschwierigkeiten zudem im Fahrzeughandel sowie teilweise bei Konsumgütern wie Fahrräder und Sportartikel. Geografisch handelt es sich um ein globales Phänomen, wobei gerade für die Industrie und den Detailhandel Produkte aus dem asiatischen Raum im Vordergrund stehen.

Als Folge der Lieferengpässe steigen die Preise weiter an. Zudem ist die Effizienz der Produktionsprozesse durch Verzögerungen beeinträchtigt. Vor dem Hintergrund sinkender Lagerbestände kommt es vermehrt zu Produktionsverminderungen und punktuell sogar zu Produktionsstopps.

Internationale Reisebeschränkungen weiterhin ein Hemmnis

Die internationalen Reiserestriktionen werden weiterhin als einschneidend wahrgenommen. Diese dämpfen die Nachfrage in der Hotellerie, hindern aber auch exportierende Unternehmen daran, ihre Produkte sowie Ersatzteile wie gewohnt mit Präsenz vor Ort auszuliefern. Zudem bleibt die Akquise von neuen Kunden erschwert. Ebenfalls belastend wirken die Störungen in der internationalen Logistik, welche die interkontinentalen Transporte verteuern und schwerer planbar machen.

Innerhalb der Schweizer Landesgrenzen werden bei der Auslieferung hingegen kaum Schwierigkeiten genannt.

Zunehmend knappe Personalbestände und anspruchsvollere Rekrutierung

Die Personalknappheit steigt nochmals deutlich an und die Schwierigkeiten bei der Rekrutierung verschärfen sich. Die Unternehmen berichten von einer fortschreitenden Austrocknung des Marktes für Berufe mit mittlerem bis hohem Spezialisierungsgrad. Die beschleunigte digitale Transformation erhöht insbesondere die Knappheit an IT-Spezialisten weiter. Auffällig sind zudem die sich in der Logistikbranche akzentuierenden und in der Hotellerie und Gastronomie anhaltenden Rekrutierungsschwierigkeiten: Personal ist nur mit sehr grossem Aufwand und deutlichen Lohnsteigerungen zu finden. Als Gründe werden der Wechsel von Fachkräften in andere Branchen während der Pandemie und eine erschwerte Rekrutierung aus dem Ausland genannt.

Wenig veränderte Gewinnmargen

Direkt von pandemiebedingten Einschränkungen betroffene Branchen weisen nach wie vor eine ungünstige Margenlage auf. Gleichzeitig befinden sich die Gewinnmargen bei der Mehrheit der Unternehmen aber stabil auf einem mindestens nachhaltigen Niveau. Einerseits stützen höhere Umsätze die Margen, und mehrere Unternehmen berichten, dass sich tiefere Kosten als Folge von verminderter Reisetätigkeit oder wegfallenden Anlässen positiv auf die Gewinnmargen auswirken. Andererseits erhöhen weniger effiziente Produktionsabläufe als Folge von Lieferverzögerungen die Produktionskosten und schmälern die Margen.

Die Effekte der steigenden Einkaufs- und Verkaufspreise sind vielfältig. Einige Unternehmen berichten, dass

Grafik 3

KAPAZITÄTSAUSLASTUNG



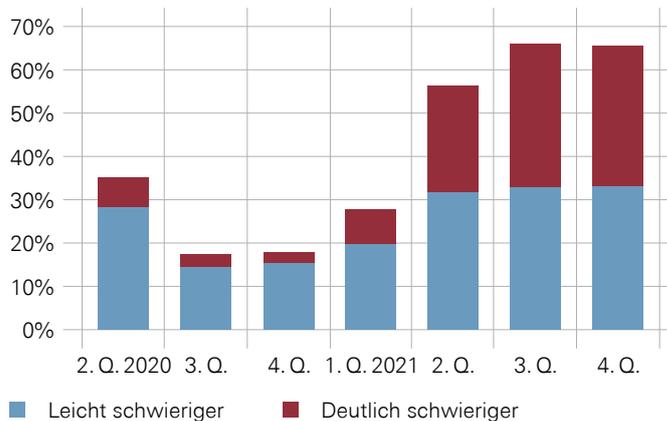
Aktuelle Auslastung der technischen Kapazitäten bzw. der betrieblichen Infrastrukturen im Vergleich zu einem normalen Niveau. Ein positiver (negativer) Indexwert signalisiert, dass die Auslastung höher (tiefer) als normal ist.

Quelle: SNB

Grafik 4

BESCHAFFUNGSSITUATION

Anteil der Unternehmen mit erschwelter Beschaffungssituation im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit



Quelle: SNB

angesichts der allgemeinen Preisdynamik höhere Verkaufspreise einfacher durchzusetzen sind und dieser Spielraum genutzt werden kann, um die Margen zu erhöhen. Auf der anderen Seite wirken die höheren Einkaufspreise dämpfend auf die Margen für Unternehmen, welche die Erhöhungen nur unvollständig und verzögert auf die Verkaufspreise übertragen können. Gründe dafür können ein intensiver Wettbewerb, aber auch vertragliche Vereinbarungen sein. Häufig sind davon Unternehmen aus der Bauwirtschaft betroffen.

LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN

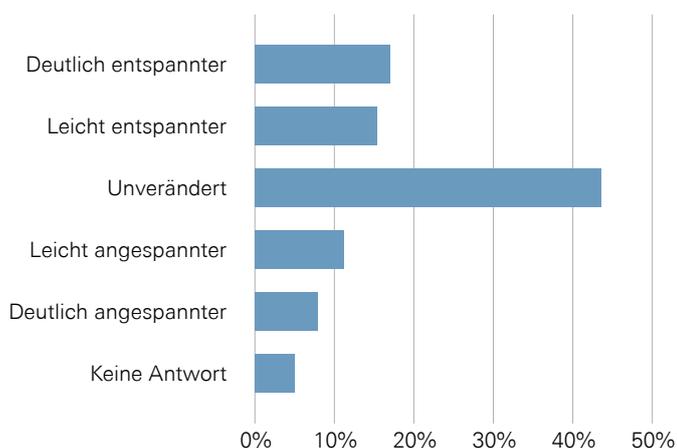
Stabile Liquiditätssituation

Die Liquiditätssituation der Unternehmen bleibt stabil. So erachtet knapp die Hälfte der Unternehmen die aktuelle Liquiditätssituation als unverändert im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit. Ein Drittel schätzt ihre Liquiditätssituation sogar als entspannter ein (Grafik 5). Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorquartal leicht angestiegen. Vor allem der verbesserte Geschäftsgang wirkt sich positiv auf die Liquidität aus. Bei einem Fünftel der Unternehmen ist die Lage angespannter als in der Vor-Corona-Zeit. Einige dieser Unternehmen berichten von Zahlungsverzögerungen bei Kunden. Vereinzelt weisen zudem Firmen darauf hin, dass die staatlichen Hilfen die anhaltenden Verluste nicht mehr decken.

Grafik 5

LIQUIDITÄTSSITUATION

Im Vergleich zur Vor-Corona-Zeit



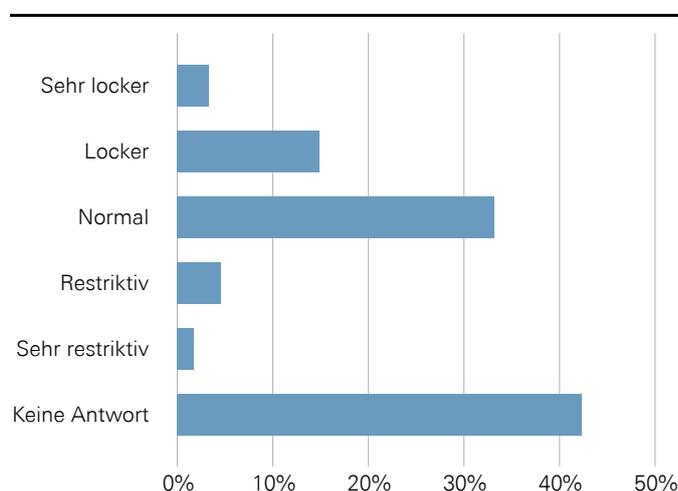
Quelle: SNB

Kaum veränderte Kreditkonditionen

Die meisten Gesprächskontakte schätzen die Kreditvergabebedingungen der Banken ähnlich ein wie in den Vorperioden. Nur wenige Unternehmen sind mit verschärften Kreditkonditionen konfrontiert. So stellen 93% der befragten Unternehmen keine Probleme bei der Kreditvergabe fest – sei es, dass sie die Konditionen als normal oder sogar als locker beurteilen, oder sei es, dass sie keine Bankkredite benötigen (Grafik 6). Auf der anderen Seite nehmen knapp 7% der Unternehmen restriktivere Konditionen wahr, was dem tiefsten Wert seit Ausbruch der Pandemie entspricht. Nach wie vor spüren aber Vertreter von Branchen, die stark durch die Pandemie beeinträchtigt sind und deren Aussichten unsicher bleiben, eine grössere Zurückhaltung seitens der Banken.

Grafik 6

KREDITVERGABEKONDITIONEN



Quelle: SNB

ENTWICKLUNGEN IN EINZELNEN BRANCHEN

Im Handel zeigt sich der Geschäftsgang im vierten Quartal wenig dynamisch. Die realen Umsätze liegen insgesamt ungefähr auf dem Niveau des Vorquartals. Einzelne Grosshandelsbetriebe profitieren zwar vom anhaltenden Aufschwung in der Industrie oder einer nach wie vor robusten Nachfrage aus der Bauwirtschaft. Gleichzeitig wirken die Beschaffungsengpässe dämpfend. So kämpfen Händler von Motorfahrzeugen mit ausgeprägten Lieferschwierigkeiten, die sich unmittelbar in deutlich tieferen Umsätzen widerspiegeln. Bei den Detailhändlern stagnieren die Umsätze. Die Unternehmen zählen den wieder aufgekommenen Einkaufstourismus sowie im Hinblick auf das Weihnachtsgeschäft punktuelle Lieferengpässe zu den dämpfenden Faktoren.

Der Tourismus, das Gastgewerbe, aber auch die Unterhaltungs- und Freizeitindustrie sind von den Auswirkungen der Pandemie nach wie vor stark betroffen. Zwar bleibt die Nachfrage von Gästen aus der Schweiz robust und mit der Möglichkeit der Durchführung von Anlässen mit Zertifikatspflicht verbesserte sich die Situation bis Mitte November teilweise. So profitierte die Hotellerie von einem gewissen Nachholbedarf bei Seminaren und Konferenzen. Dies kann aber die immer noch weitgehend ausbleibende internationale Reisetätigkeit nur unvollständig kompensieren. In der Gastronomie bemerken ausserdem manche Unternehmen reduzierte Umsätze und einen gewissen Kontrollaufwand durch die Zertifikatspflicht. Zudem kam es mit den erhöhten Fallzahlen ab Mitte November zu einer starken Zunahme von Annullationen.

Im Finanzsektor entwickelt sich der Geschäftsverlauf weiterhin günstig. Die Banken berichten von anhaltend wachsenden Hypothekarvolumen. Das Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft bleibt stabil trotz einer etwas abgeschwächten Börsenentwicklung zu Beginn des Quartals. Die Gesprächskontakte äussern zudem optimistische Erwartungen für die kommenden Quartale. Als Herausforderung nehmen sie die Rekrutierung von Fachkräften wahr.

Auch in der ICT-Branche hält die positive Entwicklung an. Wichtigster Treiber ist die Digitalisierung mit einem fortwährend steigenden Bedarf nach effizienter und sicherer IT-Infrastruktur, häufig im Zusammenhang mit Cloud-Lösungen und einem anhaltenden Trend zum Online-Handel.

In den Industriebranchen entwickelt sich der Geschäftsverlauf weiterhin positiv. Die Industrie profitiert auf breiter Basis von einer anhaltend positiven Entwicklung der ausländischen Nachfrage, insbesondere aus den USA. Besonders dynamisch ist die Umsatzentwicklung in der Uhrenindustrie und bei deren Zulieferern. Aber auch weite Teile der MEM-Industrie wachsen robust, unter anderem dank Aufträgen aus der Rüstungsindustrie und Medizintechnik sowie der Entwicklungen rund um die E-Mobilität. Ebenfalls günstig entwickelt sich der Geschäftsverlauf in der Nahrungsmittel- und Verpackungsindustrie. Hemmend wirken allerdings die Beschaffungsengpässe sowie auch internationale Reisebeschränkungen. Diese erschweren die Auslieferung von Maschinen und Ersatzteilen, die Erbringung von Servicedienstleistungen und die Kundenakquise.

Im Bausektor legen die Umsätze saisonbereinigt gegenüber dem Vorquartal robust zu. Bauunternehmen sowie Architektur-, Ingenieur- und Planungsbüros profitieren von einer regen Nachfrage und damit hohen Investitionen im Wohnbereich. Demgegenüber berichten Firmen aus dem Tiefbau und im Ausbaugewerbe von einer leicht abgeflachten Dynamik auf allerdings hohem Niveau. Aufgrund anhaltender Rohstoffpreissteigerungen, Lieferengpässen, Herausforderungen in der Logistik und dem nach wie vor als intensiv bezeichneten Wettbewerb bleiben die Margen der Bauunternehmen leicht unter den als üblich erachteten Werten.

Unternehmen bleiben zuversichtlich

Die Unternehmen im Industrie- und Dienstleistungssektor erwarten in den kommenden zwei Quartalen weiterhin steigende Umsätze trotz andauernder Herausforderungen in der Personalrekrutierung und Beschaffung von Vorprodukten (Grafik 7). Die Zuversicht stützt sich auf die weiterhin positive Dynamik der Weltwirtschaft und die anhaltend robuste Binnennachfrage. In der Bauwirtschaft wird eine Stabilisierung der Umsätze auf hohem Niveau erwartet.

Mit dem anhaltenden Wachstum liegen bei der Mehrheit der Unternehmen die Umsätze aktuell mindestens auf dem Vor-Corona-Niveau. Ein Anteil von 42% der Unternehmen hat sich vollständig von einem Rückgang der Umsätze erholt (Grafik 8). Hinzu kommen 28% der Unternehmen, welche keinen Umsatzrückgang erlitten. Demgegenüber erwarten rund 30% der Unternehmen, umsatzmässig frühestens im kommenden Jahr wieder auf dem Vor-Corona-Niveau zu sein.

Die Gesprächskontakte rechnen mit höher ausgelasteten technischen Produktionskapazitäten und Infrastrukturen in den kommenden zwei Quartalen (Grafik 9). Vor diesem Hintergrund erhöht sich auch die Investitionsbereitschaft weiter. Im Vergleich zu 2021 planen die Unternehmen im Industrie- und Dienstleistungssektor für das nächste Jahr höhere Investitionsausgaben sowohl für Ausrüstungen als auch für Bauten. Bauunternehmen gehen von einem unveränderten Investitionsniveau aus.

Höhere Nachfrage nach Arbeitskräften und moderat steigende Löhne

In den kommenden zwei Quartalen ist eine deutliche Ausweitung der Personalbestände vorgesehen (Grafik 10). Diese gründet zum einen in den günstigen Geschäftsaussichten, zum anderen in der Tatsache, dass der aktuelle Personalbestand von vielen Unternehmen als zu knapp eingeschätzt wird. In den folgenden Branchen ist der

geplante Personalaufbau besonders ausgeprägt: Informations- und Kommunikationstechnik, Chemie und Pharma, Versicherungs- und Finanzdienstleistungen sowie Architektur- und Ingenieurbüros. Zudem wird auch im Gastgewerbe und in der Hotellerie ein höherer Personalbestand vorgesehen.

Vor dem Hintergrund der gedämpften Lohnentwicklung im Jahr 2021, der höheren Teuerung und der hohen Nachfrage nach Arbeitskräften erwarten die Unternehmen für das kommende Jahr eine etwas stärkere Lohndynamik. Die geplanten Lohnanstiege bleiben aber insgesamt moderat. Gestützt auf die verfügbaren Antworten des aktuellen Quartals planen die Unternehmen, die Löhne im kommenden Jahr um durchschnittlich knapp 1,5% zu erhöhen. Als Folge der Schwierigkeiten bei der Rekrutierung fallen dabei die Lohnerhöhungen in der Gastronomie höher aus als in den vergangenen Jahren. Ähnlich wie in den vergangenen Jahren steigen die Löhne aber am stärksten für besonders gesuchte Spezialisten in der IT, der Finanzbranche und der Industrie.

Deutlich steigende Einkaufs- und Absatzpreise

Mit den anhaltenden Lieferengpässen und den gestiegenen Transportkosten setzt sich der Anstieg der erwarteten Einkaufs- und Verkaufspreise fort. Die Gesprächskontakte rechnen im Einkauf für die bevorstehenden zwei Quartale mit weiteren Preiserhöhungen für Energie und eine breite Palette von Rohstoffen und Vorprodukten. In vielen Fällen können die Unternehmen steigende Einkaufspreise auf die Verkaufspreise übertragen. Im Hinblick auf den Jahreswechsel häufen sich allgemein die Anpassungen der Listenpreise.

Etwas weniger ausgeprägte Erhöhungen der Einkaufspreise werden im Bausektor erwartet. Allerdings werden auch in diesem Sektor die Verkaufspreise – die bisher aufgrund vertraglicher Vereinbarung teilweise noch nicht erhöht werden konnten – zunehmend an die hohen Einkaufspreise angepasst.

Grafik 7

ERWARTETE UMSÄTZE

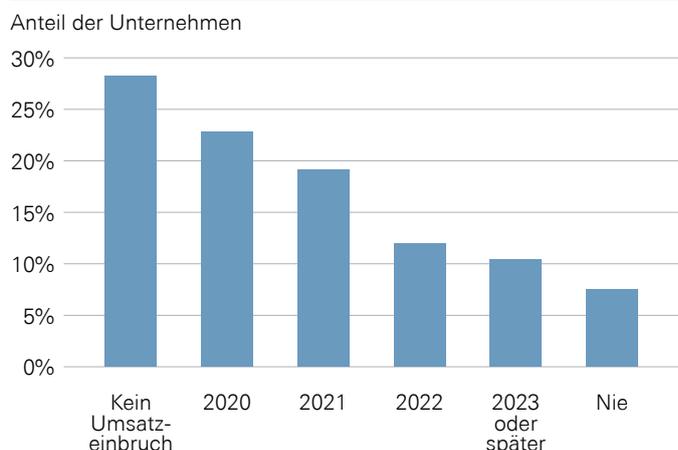


Erwartete Entwicklung der realen Umsätze in den kommenden zwei Quartalen. Positive (negative) Indexwerte bedeuten, dass höhere (tiefere) Umsätze erwartet werden.

Quelle: SNB

Grafik 8

ERREICHEN DES VORKRISEN-NIVEAUS BEIM UMSATZ



Quelle: SNB

UMFELD UND RISIKEN

Rekrutierungsschwierigkeiten, Beschaffungsengpässe und Pandemie im Vordergrund

Im laufenden Quartal dominieren die Rekrutierungsschwierigkeiten, die Beschaffungsengpässe und die Pandemie die Risikowahrnehmung der Unternehmen.

Die Rekrutierungsschwierigkeiten sehen einige Unternehmen mittlerweile als grösste Herausforderung. Schon jetzt führen diese punktuell dazu, dass Aufträge abgelehnt werden müssen und es wird befürchtet, dass sich die Situation verschärft.

Bei den Beschaffungsengpässen sind die Unternehmen wenig zuversichtlich bezüglich einer schnellen Normalisierung. Die Probleme dürften sich weit ins nächste Jahr hineinziehen. Allmählich sinkende Lagerbestände lassen vermehrt Produktionsausfälle befürchten.

Mit den steigenden Fallzahlen und der Ende November aufgetauchten neuen Virusvariante rückt auch die Corona-Pandemie wieder in den Vordergrund. Der noch im Sommer dominierende Optimismus hat sich im Verlauf des Quartals kontinuierlich abgeschwächt. Die allmähliche Erholung in direkt von Massnahmen betroffenen Branchen droht zum Stillstand zu kommen. Häufig wird aber auch erwähnt, dass die Schweizer Wirtschaft bisher vergleichsweise gut durch die Pandemie gekommen ist, was eine gewisse Zuversicht für die kommenden Quartale aufkeimen lässt.

Wechselkurs, Energieversorgung und Protektionismus sind zusätzliche Risiken

Zusätzlich zu den Rekrutierungsschwierigkeiten, der Beschaffungssituation und der Pandemie thematisieren einige Gesprächskontakte die Wechselkurssituation. Die Unternehmen schätzen die grundsätzliche Stabilität des Frankens. Gleichzeitig bereitet manchem Unternehmen die jüngste Aufwertung des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro Sorge und sie betrachten eine weitere starke Aufwertung des Frankens als Risiko.

Als potenzielles Risiko für die Wirtschaft wird zudem vermehrt die Sicherheit der Schweizer Energieversorgung wahrgenommen.

Verstärkt thematisiert werden auch die geopolitischen Spannungen mit China und den USA im Mittelpunkt. Einige Unternehmen berichten zudem von einem zunehmend rauer werdenden Geschäftsklima in China und sehen allgemein den aufkeimenden Protektionismus als Risiko für die Weltwirtschaft.

Digitalisierung und Nachhaltigkeit als Herausforderung und Chance

Als Chance betrachtet ein Grossteil der Unternehmen die fortschreitende Digitalisierung, welche die Produktionsabläufe effizienter gestalten lässt. Mit der zunehmenden Vernetzung – auch via Online-Verkaufskanäle – wird aber gleichzeitig die Cybersicherheit zu einer Herausforderung.

Mit etwas längerem Prognosehorizont werden der Klimawandel bzw. der Trend zur Nachhaltigkeit ebenfalls als Chance für neue Geschäftsmodelle wahrgenommen. Dies gilt insbesondere für das breite Gebiet der Energieeffizienz. Anbieter von als weniger nachhaltig wahrgenommenen Produkten betrachten den gleichen Trend hingegen als Risiko.

Grafik 9

ERWARTETE KAPAZITÄTSAUSLASTUNG



Erwartete Entwicklung der technischen Kapazitäts- bzw. der betrieblichen Infrastrukturauslastung in den kommenden zwei Quartalen. Positive (negative) Indexwerte bedeuten, dass eine höhere (tiefere) Auslastung erwartet wird.

Quelle: SNB

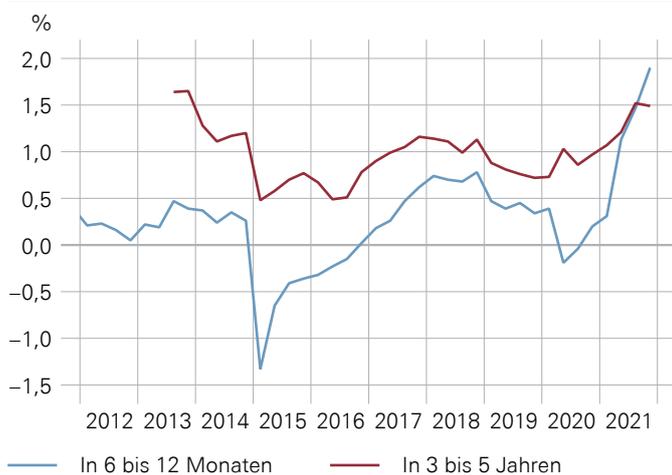
Grafik 10

ERWARTETE BESCHÄFTIGUNG



Erwartete Entwicklung des Personalbestands in den kommenden zwei Quartalen. Positive (negative) Indexwerte bedeuten, dass eine Zunahme (Abnahme) erwartet wird.

Quelle: SNB

ERWARTETE INFLATION

Quelle: SNB

INFLATIONSERWARTUNGEN

Die Delegierten sprechen die Gesprächskontakte auch auf ihre persönlichen kurz- und langfristigen Inflationserwartungen an.

Die am Konsumentenpreisindex gemessenen Inflationserwartungen sind im kurzfristigen Bereich deutlich angestiegen: Für die nächsten sechs bis zwölf Monate liegen sie bei durchschnittlich 1,9%, gegenüber 1,5% im Vorquartal (Grafik 11). Dies wird oft mit den breit beobachteten Erhöhungen bei den Produzentenpreisen erklärt, die sich gemäss Einschätzung der Befragten allmählich in den Konsumentenpreisen widerspiegeln werden. Zudem fliesst der in der jüngsten Vergangenheit vor allem im Ausland beobachtete Anstieg der Inflation in die Erwartungen ein.

Im längerfristigen Bereich sind die Erwartungen hingegen wenig verändert: Nach einem merklichen Anstieg im Vorquartal bleiben die Inflationserwartungen mit einem Zeithorizont von drei bis fünf Jahren stabil bei 1,5%.

Über die Konjunktursignale**Ansatz**

Die SNB-Delegierten führen vierteljährlich Gespräche mit Mitgliedern von Unternehmensleitungen in der ganzen Schweiz. Die Konjunktursignale fassen die Hauptergebnisse dieser Gespräche zusammen.

Pro Quartal werden über 200 Unternehmen besucht. Die Auswahl orientiert sich an der Branchenstruktur der Schweizer Wirtschaft gemäss Bruttoinlandprodukt (BIP) und Beschäftigung. Branchen mit stärkeren Konjunkturschwankungen sind etwas übervertreten. Die öffentliche Verwaltung und die Landwirtschaft sind dagegen ausgeklammert. Die in der Stichprobe berücksichtigten Unternehmen haben in der Regel mindestens 50 Mitarbeitende. Die besuchten Unternehmen ändern in jedem Quartal.

In den Gesprächen erfassen die SNB-Delegierten primär qualitative Informationen. Die Gespräche sind jedoch in einer Form strukturiert, die es den Delegierten erlaubt, einen Teil der erhaltenen qualitativen Informationen auch auf einer numerischen Skala einzustufen. Dies ermöglicht eine Aggregation der Ergebnisse und deren grafische Darstellung.

Die dazu verwendete fünfstufige Skala läuft sinngemäss von «deutlich höher» bzw. «deutlich zu hoch» (Wert +2), «leicht höher» bzw. «etwas zu hoch» (Wert +1), «gleich» bzw. «normal» (Wert 0), «leicht tiefer» bzw. «etwas zu tief» (Wert -1) bis «deutlich tiefer» bzw. «deutlich zu tief» (Wert -2).

Interpretation der Grafiken

Die Grafiken sind als eine numerische Zusammenfassung der erhaltenen qualitativen Informationen zu betrachten. Der dargestellte Indexwert entspricht einem Durchschnitt der Ergebnisse über alle besuchten Unternehmen. Bei der Interpretation der Kurven ist vor allem die Tendenz relevant und weniger das numerische Niveau oder dessen exakte Veränderung.

Weitere Informationen

Weiterführende Angaben zu den Konjunktursignalen sind zu finden auf www.snb.ch, Rubrik Die SNB/Regionale Wirtschaftskontakte.

Dank

Die Nationalbank dankt den rund 900 Unternehmen, die sich den Delegierten für regionale Wirtschaftskontakte im Verlauf des Jahres 2021 für Gespräche zur Verfügung stellten. Damit haben sie einen wesentlichen Beitrag zur Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung geleistet. Die nachfolgend aufgeführten Unternehmen sind mit der Veröffentlichung ihrer Namen einverstanden:

A

A. Marchon SA. A. Vogel AG. Aargauische Kantonalbank. ab ingénieurs SA. Abacus Research AG. ABB Schweiz AG. ABCD Ciné-Dance SA. acrevis Bank AG. Adecco Gruppe Schweiz. Adent Cliniques dentaires. ADV Constructions SA. Aebi & Vincent Architekten SIA AG. Aerne Engineering AG. AEW Energie AG. Affentranger Bau AG. Affidea SA. AFRY Schweiz AG. AG für Fruchthandel. Agathon AG. Aicher, De Martin, Zweng AG. Airport Casino Basel AG. Albiro AG. Alcon Grieshaber AG. Aldi Suisse AG. Alex Gemperle AG. Allfi Group. Alpina Group AG. Alpiq Holding AG. Alpnach Schränke AG. AlSCO Swiss. Also Schweiz AG. Altes Tramdepot Brauerei Restaurant AG. Aluminium Laufen AG. Alupak AG. Always Holding AG. AMAG Automobil- und Motoren AG. Ameron Hotel Flora, Luzern. Ammann Schweiz AG. Ampac Flexibles AG. Amplifon AG. Andermatt Group AG. APM Technica AG. APP Unternehmensberatung AG. APR Applied Pharma Research SA. AR Packaging Swiss AG. Arcolor AG. Argor-Heraeus SA. Aroba AG. Arthur Bründler AG. Arthur Weber AG. Ascensia Diabetes Care. Assa Abloy (Schweiz) AG. Assetmax AG. AstraZeneca AG. atelier ribo sa. Ateliers Busch SA. Autobritt Automobiles SA. Autoneum Holding AG. Auto-Trachsler AG. auviso - audio visual solutions ag. Avadis Vorsorge AG. Axis Re Se. Axon Lab AG.

B

B + T Bild + Ton AG. B. Braun Medical AG. Balance Familie AG. Balestrafic SA. Bally. Balmer-Etienne AG. Baloise Group. Banca del Ceresio SA. Banco Santander International SA. Bangerter Microtechnik AG. Bank EEK AG. Bank Julius Bär & Co AG. Bank Linth LLB AG. Banque Cantonale de Genève. Banque Cantonale du Jura. Banque Cantonale du Valais. Banque Cantonale Neuchâteloise. Banque Cantonale Vaudoise. Banque de Commerce et de Placements SA. Banque Internationale à Luxembourg (Suisse) SA. Banque Syz SA. Basel Tourismus. Basler Kantonalbank. Bataillard AG. Baumat AG. Baume & Mercier SA. Bauwerk Gruppe. bbv Software Services AG. BDO AG. Beau-Rivage Neuchâtel SA. Belloli SA. Bergbahnen Meiringen-Hasliberg AG. Bergbahnen Sörenberg AG. Bernhard Polybau AG. Bertholet + Mathis SA. Bessy's Kleintierpraxis AG. bexio AG. Bianchi Schwald Sàrl. Bici Entertainment SA / Aquaparc. Biplast AG. Birchmeier Sprühtechnik AG. BLS AG. Blu Restaurant & Lounge, Locarno. BMC Switzerland AG. Board International SA. Bohren Möbel AG. Bommer + Partner Treuhandgesellschaft.

Bonvin Nettoyages SA. Borer Chemie AG. Boschung Group. Boss Holzbau AG. Boucherie du Palais SA. Boucledor SA. Boutique Hotel Villa Orselina. Bouygues E&S InTec Svizzera SA. Bracco Suisse SA. brack.ch. Braun AG. Bringhen Group. Brother (Schweiz) AG. Bruderer AG. Brugg Group AG. Brunschwig Group. BSC Young Boys AG. Bucher Industries AG. Bunge SA. Burckhardt Compression AG. Burckhardt of Switzerland AG. Burkhalter Holding AG. Buzz Brothers Sàrl.

C

C Staffing Agency Sàrl. Cadar SA. Caffé Chicco d'oro SA. Campus Sursee. Canonica SA. Canplast SA. Carhartt Work in Progress Holding AG. Carpenteria Alpina SA. Carte Blanche SA. Carugati SA Trasporti Internazionali. Casale SA. Casino Restaurants Bern AG. Castello del Sole Ascona. Caviezel AG. Cembra Money Bank. Censi & Ferrari SA. Ceramaret SA. Cerbios - Pharma SA. CeRFI SA. CGN SA. CH Media. Chaletbau Matti Holding AG. Chocolat Alprose SA. Chocolats Camille Bloch SA. Christen AG. Chromos Group AG. Ciclissimo. CIMO SA. City-Garage AG. Clariant International AG. Clear Channel Schweiz AG. Clenia AG Privatklinikgruppe. Clot SA. Club Méditerranée (Bureau Suisse) SA. CMT Rickenbach SA. CNHI International SA. Cochi SA. Comibit SA. Commerzbank Schweiz. Compagnie Financière Michelin Suisse SA. Constellium Valais SA. Coop. Cornèr Banca SA. CPH Chemie & Paper Holding AG. CRB SA. Création Baumann AG. Credit Suisse AG. Crevoisier SA. Crossinvest SA. CSCV Sàrl. CSD Ingénieurs SA. CTA Services SA.

D

Dallmayr AutomatenService SAc. Dätwyler IT Infra AG. De Martin AG Surface Technology. De Rham & Cie SA. Debrunner Koenig Gruppe. Delta Möbel AG. Deltacarb SA. Demaurex SA. Denner AG. Dept Digital Marketing AG. Desinfecta AG. DGS Druckguss Systeme AG. Diction AG. Die Mobilier. Die Schweizerische Post AG. Diener & Diener Architekten. Diethelm Fassadenbau AG. Digma SA. Dimab Groupe. Diwisa Distillerie Willisau AG. Dixi Polytool SA. Dnata Switzerland AG. Dolder Hotel AG, Zürich. Domicil Holding AG. d'Orlando SA. Dosenbach-Ochsner AG. Dottikon Exclusive Synthesis AG. Dreier AG. DS Smith Packaging Switzerland AG. Duferco SA. Dumont & Dupraz SA.

E

e. Luterbach AG. E. Weber AG. EderClean SA. Edilgroup SA. Egeli Informatik AG. Egg-Telsa SA. EGS Sécurité SA. EHL - Ecole Hôtelière de Lausanne. ELCA Groupe. Electrasim SA. Elektrisola Feindraht AG. Elektrizitätswerk des Kantons Schaffhausen AG. Element AG. Eli Lilly (Suisse) SA. Elis (Suisse) SA. Elkuch Eisenring AG. Emanuele Centonze Holding SA. Emch + Berger WSB AG. Emil Egger Romandie SA. Emil Frey AG. Emmi Schweiz AG. Energie Thun AG. Energie Wasser Bern. Energy Schweiz AG. Enotrac AG. Entreprise Belloni SA. Entris Banking AG. Enzler Holding AG. Erbas SA. Erbicol SA. Ergon Informatik AG. Eric Schweizer AG. Erich Keller AG. Ericsson AG. Ernest Gabella SA. Ernst Marti AG. ESA. Etablissements Techniques Fragnière SA - ETF. Etampa AG. Etel SA. Eugster / Frismag AG. Europ Assistance Suisse Holding SA. Eventmore SA. Eversys SA. Excellent Personal AG Baden. Exedra AG. Expersoft Systems AG. EY Schweiz AG.

F

F. & H. Engel AG. F. Hoffmann-La Roche AG. F. Hunziker + Co AG. F. Murpf AG. Fairmont Le Montreux Palace. Falegnameria Svanotti Sagl. Fanzun AG. Farner Consulting AG. Faro-Reinigungen AG. FAS Medic SA. Fastlog AG. Faucherre Transports SA. Faulhaber Minimotor SA. Fedegari (Suisse) SA. Feldschlösschen Getränke AG. Ferrovia Monte Generoso SA. Ferrum AG. FG Groupe. Fidinam Group Holding SA. Fiedler SA. Fielmann AG. Filippi SA. Filtrox AG. Fischer Electric AG. Fischer Reinach AG. Fischer Spindle Group AG. Five Guys. Flyability SA. Folex AG. Fondation Pré Vert du Signal de Bougy. Forbo Giubiasco SA. Fordras SA. Forster Rohner Gruppe. Fossil Group Europe GmbH. Fostag Formenbau AG. Fr. Sauter AG. Franck Muller Watchland SA. François Brasier SA. François Studer SA. Franke Group. Fratelli Roda SA. Free Shop Frontiera SA. Frigerio SA. Frigosuisse AG. Fritz Landolt AG. Fritz Schiess AG. FrymaKoruma AG. Fuchs-Movesa AG. Funicar AG. Furrer-Jacot AG.

G

Gabriel Transport AG. Gamma Catering AG. gammaRenax AG. Garage Tarcisio Pasta SA. Gärtnerei Schwitter AG. Gasser Felstechnik AG. Gastrag. GAWO Gasser AG. Gazzose Ticinesi SA. GE Switzerland. Gebrüder Weiss AG. Gehri Rivestimenti SA. Gehrige AG Bauunternehmung Wil. Geistlich Pharma AG. Geo Edil SA. Georg Fischer AG. Gewerbe-Treuhand AG. GfK Switzerland AG. Gifiswitz SA. Gilbert Petit-Jean SA. Giosy Tours SA. Givaudan SA. Glas Trösch AG. Glatt Maschinen- und Apparatebau AG. GLB. Globetrotter Travel Service AG. Globus Travel Services SA. Glutz AG. Gmür AG. Goba AG. Gobat Groupe. Godrink Group – Boissons Liechi SA. Golfhotel Les Hauts de Gstaad SA. Gonet SA. Gotthard-Raststätte A2 Uri AG. Gottlieb Spezialitäten AG. GPA Guardian Protection SA. Grand Casino Luzern AG. Grand Casino St. Gallen AG. Grand Hotel Victoria-Jungfrau AG, Interlaken.

Grand Hotel Villa Castagnola. Graniti Maurino SA. Grano Giardini SA. Greubel Forsey SA. Grob AG. Groupe Alvazzi. Groupe André Chevalley. Groupe Autocorner. Groupe Eldora. Groupe Kudelski. Groupe Lathion (Tourisme, Carrières/Recyclage, Transports). Groupe Olympic SA. Groupe Pictet. Groupe Point Prod Actua. Groupe Posse. Groupe Power Data. Groupe R Management SA. Grunderco SA. Gruppo A++. Gruyère Energie SA. GTL SA. Gucci Timepieces. Güdel AG. Gunvor SA. Gustav Spiess AG. Gut AG Gebäudetechnik.

H

H + R Gastro AG. H. Goessler AG. H. Wellauer AG. Haag-Streit Holding AG. Habasit AG. Hälg Holding AG. Hammer Auto Center AG. Hans Christen AG. Hans Kohler AG. Hans Leutenegger SA. Härtereier Gerster AG. Hauser Gärten AG. Havas AG. Heimgartner Fahnen AG. Helsinn Holding SA. Helvetia Versicherungen. Henkel und Cie. Herbamed AG. Herzog & de Meuron. Herzog Haustechnik AG Luzern. Hilding Anders Switzerland AG. Hitachi ABB Power Grids Schweiz AG. Hitachi Vantara AG. Hotel Bellevue-Terminus, Engelberg. Hotel Central Plaza AG, Zürich. Hotel Eden Spiez AG. Hotel Federale, Lugano. Hotel Grischa, Davos Platz. Hotel Krone, Aarburg. Hôtel Métropole, Genève. Hotel Montana, Luzern. Hôtel Président Wilson, Genève. Hotel Säntispark, Abtwil. Hotel Schweizerhof Bern AG. Hotel Schweizerhof, Lenzerheide. Hotel Splendide Royal, Lugano. Hotel St. Gotthard, Zürich. Hotel Walter au Lac, Lugano. Hotelplan Group. Huber + Monsch AG. Huber Fenster AG. Hug AG. Hugelshofer Holding AG. Hugo Boss Ticino SA. Hunziker AG. Hüsler Nest AG. Hutter Dynamics AG. Hypothekbank Lenzburg.

I

IBM Schweiz AG. Idorsia AG. Ilem SA. IMA Automation Switzerland SA. Immer AG. Implenia Schweiz AG. IMTF Group. ING. Ingenus Pharmaceuticals Sagl. innova Versicherungen AG. Insulae SA. Intensiv SA. Interiman Group Holding SA. Interregionale Blutspende SRK AG. Ipsos (Suisse) SA. ISA Sallmann AG. ISS Schweiz AG. Itris Gruppe. Iveco (Schweiz) AG. IWB Industrielle Werke Basel. IWC Schaffhausen Branch of Richemont International SA.

J

Jabil Switzerland Manufacturing GmbH. JAG Jakob AG. Jean Singer et Cie SA. Jelmoli AG. Jenni Energietechnik AG. Jermann Ingenieure und Geometer AG. JESA. Joggi AG. Johnson Electric International AG. Josef Arnet AG. Josias Gasser Baumaterialien AG. Jutzler AG.

K

KADI AG. Kalkfabrik Netstal AG. Kalt Maschinenbau AG. Kantonsspital Baselland. Karakas et Français SA. Karl Morf AG. KIFA AG. Kilchenmann AG. Killer Interior AG. King Jouet Suisse SA. Klinik Lengg AG. KMS AG. Knecht Brugg Holding AG. Koch AG. Konapharma AG. KPMG AG. Kraftwerke Oberhasli AG.

Kugler Bimétal SA. Kühni AG. Küng Automobile. Kuratle Group. Kyburz & Cie SA.

L

L. Kellenberger & Co AG. La goccia SA, pulizie generali. La Rapida SA. La Solution (santé à domicile) SA. Lagerhäuser der Centralschweiz AG. Landhotel Hirschen, Erlinsbach. Landi Zentralschweiz. Lantal Textiles AG. LARAG AG. lastminute.com group. Lawil Gerüste AG. Lazzarini AG. LCA Automation AG. Lehner Versand AG. Leister AG. LEMO SA. Lenz & Staehelin. Lenze Schmidhauser. Lenzerheide Bergbahnen AG. Lenzlinger Söhne AG. Lerch AG Bauunternehmung. Les Boutiques Angéloz SA. LHH Schweiz GmbH. Libera AG. Lidl Schweiz AG. Link. Livesystems AG. Livit AG. Localnet AG. Loeb Holding AG. Lombardi SA Ingegneri Consulenti. Longemalle Collection. Lonza. L'Oréal (Suisse) SA. Louis Bélet SA. Lowa Schuhe AG. Lucarna Macana AG. Lustenberger & Dürst AG. Lüthy + Stocker AG. Luzerner Kantonalbank AG.

M

M. Opitz & Co AG. Maag Group. Mägerle AG Maschinenfabrik. Maillefer Instruments Holding Sàrl. Mancini & Marti SA. Manor. Marina Gastro AG. Markem-Imaje. Marmy Viandes en gros SA. Mars Schweiz AG. Martel AG. Matériaux Sabag SA. Max Studer Interim SA. Maxi Bazar SA. McDonald's Suisse. MCI Group Holding SA. McKinsey Switzerland. Medartis AG. Medela AG. Medisupport. Meier + Cie AG. Menz AG. Mepha Teva. Merck. Merian-Iselin Klinik. Merlini & Ferrari SA. Messe Zug AG. Metallizzazione SA. Metro Boutiques AG. Metzgerei Angst AG. Mibelle Group. Michael Page International (Switzerland) SA. Miele AG Schweiz. Migros. Migros Bank AG. Mikron SA. Möbel Pfister AG. Mobility Genossenschaft. Mökah AG. MoneyPark AG. Monn SA. Morath AG. Moser Schaffhausen AG. Moser-Baer AG. Motomix SA. MS Direct Group AG. MSC - Mediterranean Shipping Agency AG, Basel. Mubea Präzisionsstahlrohr AG. Müller Martini AG. Müller Reformhaus Vital Shop AG. MultiNet Communication GmbH. Mundo AG. Mungo Befestigungstechnik AG.

N

Naef Immobilier. Nestlé Nespresso SA. Netstream AG. Neuweiler AG. New Rock SA. Newrest Restauration SA. NielsenIQ. Niklaus LNI SA. Nile Clothing AG. Nivalis Group SA. Nokia Schweiz. Nomad Aviation AG. Notter Gruppe. Novae Restauration. Novartis. Novelis Switzerland SA. Novo Nordisk Pharma AG. Novotel, Basel. NS Partners.

O

Obrist Interior AG. OBT AG. Obwaldner Kantonalbank. Oertli Werkzeuge AG. Ofac société coopérative. Officine Ghidoni SA. Oiken SA. olo marzipan O. Lohner AG. Opacc Software AG. Optic 2000. Optimo Logistics. Orgapropre SA. Orthotec AG. Osmopharm SA. OWIBA AG.

P

PackSys Global AG. Paint-Styling AG. Pamp SA. Parkhotel Beau-Site, Zermatt. Parmigiani Fleurier SA. Pâtisserie-confiserie Moutarlier Sàrl. Patrimony 1873 SA. PB Swiss Tools GmbH. PCP.COM Gruppe. peka-metall AG. Pentagram Wealth Management SA. Persona Service. Pestalozzi AG. Petitpierre SA. Pfizer AG. Pharmapool AG. PHIDA Groupe. Philip Morris Products SA. Piaget SA. Pibor Iso SA. Piccadilly SA. Pistor AG. PJ made SA. PKB Privatbank AG. Planair SA. Plastigum AG. Polyphor AG. Poretti & Gaggini SA. Porsche Zentrum Zug. Prager Dreifuss AG. Prematic AG. PriceWaterhouseCoopers AG. Primaform AG. Prime21 AG. Privera AG. Probst Group Holding. Proderma AG. Profilpress AG. Progin SA Métal. Promena AG. Pumpstation Gastro GmbH.

Q

QIM Info SA.

R

R. Audemars SA. R. Morand et Fils SA. R. Nussbaum AG. Radio Top AG. Rahn+Bodmer Co. Raiffeisenbanken. Rausch AG Kreuzlingen. RealSport Group. Regazzi Holding SA. Regent Beleuchtungskörper AG. Rego-Fix AG. Reha- und Kurklinik Eden AG. Rehaklinik Hasliberg AG. Reichmuth & Co Privatbankiers. Reishauer AG. Remaco Holding AG. Remimag Gastronomie AG. Remontées Mécaniques Crans Montana Aminona (CMA) SA. Renggli AG. Repo SA. Revaz SA. Reyl & Cie SA. Rezzonico Editore. Rhätische Bahn AG. Rhy Personal AG. Richnerstutz AG. Rieter Holding AG. Riffelalp Resort AG. Rigi Bahnen AG. Ring Garage SAGA AG. Ringier AG. Ristoranti Fred Feldpausch SA. Rivella AG. Rivopharm SA. Robatech AG. Roth Gerüste AG. Rotho Kunststoff AG. Roventa-Henex AG. Ruckstuhl AG. Ruckstuhlgaragen. Rufalex Rollladen-Systeme AG. Rugenbräu AG.

S

Safram SA. Safran Vectronix AG. Saint-Gobain Weber AG. SAK Auto Kabel AG. Salt. Samuel Werder AG. Samvaz SA. Sanitas Troesch AG. Santex Rimar AG. sântis packaging ag. Sântis-Schwebebahn AG. Savoy Hotel Baur en Ville AG, Zürich. Scout24 Schweiz AG. SCRT SA. Semadeni AG. Sercab SA. Service 7000 AG. Sicas SA. Siegfried Evionnaz SA. Siegfried Holding AG. Siemens Schweiz. Siga Holding AG. Sigma-Aldrich Production GmbH. Signal AG. Sigrist-Photometer AG. Simpego Versicherungen AG. Sintetica SA. SIR SA. Siska Immobilien AG. Sisley SA. SJB Kempter Fitze AG. Slatkine Reprints SA. Smart Gorla Services SA. SMB Medical SA. Smurfit Kappa Swisswell AG. SNP Société Neuchâtoise de Presse SA. Société Générale Private Banking (Suisse) SA. Société suisse des explosifs Group. Soldy Group SA. Solenthaler Recycling AG. Somazzi Dario Materiali da costruzione SA. Sonceboz Automotive SA. Sonova Holding AG. Soudronic AG.

Spaghetti Gastro Group. Spar- und Leihkasse
Frutigen AG. SpineArt SA. Spitalzentrum Biel AG.
Spross-Holding AG. Südpack Bioggio SA. Sulzer AG.
Sunstar-Holding AG. Suter Inox AG. Suter Viandes SA.
Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG. SV Group AG.
Swan Analytische Instrumente AG. Swatch Group SA.
Swiss Jewel Co SA. Swiss Prime Site AG. Swiss Safety
Center AG. SwissFlock AG. swissgrid ag. swisspor
Romandie SA. Sycrilor Industries SA. Sylvain & CO SA.
Syngenta AG. Syntegon Packaging Systems AG.
Systems Assembling SA.

SCH

Schaer Pharma. Schällibaum AG. Schatz AG.
Scheitlin Syfrig Architekten. Schenker Storen AG.
Scherer & Bühler AG. Scherler AG. Scheuchzer SA.
Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees AG.
Schlossberg Switzerland AG. Schmiedewerk Stooss AG.
Schneider Sanitaires SA. Schnetzer Puskas Ingenieure.
Schoeller Textil AG. Schöni Transport AG. Schöttli AG.
Schroder & Co Bank AG. Schwarz Kitchen Selection SA.
Schwyzer Kantonalbank.

ST

Stähli Läpp Technik AG. Stahlton Bauteile AG.
Stanzwerk AG. Steinel Solutions AG. Steiner AG. Stella
Brandenberger Transporte AG. Stisa Sviluppo Traffici
Internazionali SA. Straumann Group. Straumann-
Hipp AG. Studio d'ingegneria Visani Rusconi Telleri SA.
Studio Ingegneria Sciarini SA. Styker Spine Sàrl.

T

Talus Informatik AG. Tamedia Espace AG. Tarcisi
Maissen SA. TAS Assurances SA. Tax Partner AG.
TBF + Partner AG. TeamWork Management SA.
Teca-Print AG. Tecnopinz SA. Tecsedo SA. Télé-
verbier SA. Teo Jakob AG. Terlinden Textilpflege AG.
The Chedi Andermatt. The Hamburger Foundation Sàrl.
The Omnia AG. The View Lugano. Thermoplan AG.
Thommen Medical AG. thyssenkrupp Materials
Schweiz AG. ti&m AG. tibits ag. Ticicom SA. TILO SA.
Time Pieces SA. Tobi Seeobst AG. Toggenburger Unter-
nehmungen. Top Net Services SA. Totsa TotalEnergies
Trading SA. Transitec Ingénieurs-Conseils. Transport-
gemeinschaft AG. Treuhand- und Revisionsgesellschaft
Mattig-Suter und Partner. Trümpi AG. Trunz Holding AG.
Tschümperlin AG. T-Systems Schweiz AG. Tulux AG.
Twint AG. TX Group AG.

U

UBS AG. UCB Farchim SA. Ulrich Imboden AG.
Ultra-Brag AG. Uniman SA. Union Bancaire Privée,
UBP SA. Union Diner. Unisto AG. Universal-Job AG.
Urner Kantonalbank. USFA - Falegnamerie Associate
società cooperativa.

V

Vacheron & Constantin SA. Valcambi SA. Valora.
Vap Roman SA. Veco Group SA. veepee.ch. Vending
Service AG. Verzinkerei Kriessern AG. VF Inter-
national Sagl. Vici AG International. Vischer AG. Vitol SA.
Volkshaus Basel. Volpi Group. von Graffenried AG
Liegenschaften. Von Roll Schweiz AG. VüCH AG.
VZ Holding AG. V-Zug AG.

W

Wagner AG. Wälli AG Ingenieure. Walo Bertschinger AG.
Walter Zoo AG. Wascosa AG. Waser + Co AG. Weber AG
Stahl- und Handwerkerzentrum. Webrepublic AG.
Weinmann-Energies SA. Wenger + Wirz AG.
Werthanor SA. Wetrok AG. Willemin-Macodel SA.
Wincasa AG. Windlin Gruppe. Wipf Holding AG.
Wolfensberger AG. work24.com AG. World Economic
Forum. Wüest AG. Wyss Gruppe AG.

Z

zb Zentralbahn AG. Zengaffinen Unternehmungen.
Zenith. Zentrum Paul Klee. Zermatt Bergbahnen AG.
Ziegler (Schweiz) AG. Zindel Gruppe AG. Zoo Zürich AG.
Zürcher Oberland Medien AG. Zürich Versicherungen
Schweiz. Zürich, Generalagentur Roland Howald AG.
Zweifel Pomy-Chips AG. Zwissig Groupe. ZWZ AG.

IMPRESSUM

Herausgeberin

Schweizerische Nationalbank
Volkswirtschaft
Börsenstrasse 15
Postfach 8022 Zürich

Gestaltung

Interbrand AG, Zürich

Satz und Druck

Neidhart+Schön Group AG, Zürich

Gedrucktes Quartalsheft:

Gedruckte Ausgaben können als
Einzelexemplare oder im Abonnement
kostenlos bezogen werden bei:
Schweizerische Nationalbank, Bibliothek
Postfach, CH-8022 Zürich
Telefon: +41 (0)58 631 11 50
Fax: +41 (0)58 631 50 48
E-Mail: library@snb.ch

In gedruckter Form erscheint das Quartalsheft
auf Deutsch (ISSN 1423-3789),
Französisch (ISSN 1423-3797)
und Italienisch (ISSN 2504-3544).



Elektronisch ist das Quartalsheft abrufbar auf:

Deutsch: www.snb.ch, Publikationen,
Ökonomische Publikationen,
Quartalsheft (ISSN 1662-2588)
Französisch: www.snb.ch, Publications,
Publications économiques,
Bulletin trimestriel (ISSN 1662-2596)
Englisch: www.snb.ch, Publications,
Economic publications,
Quarterly Bulletin (ISSN 1662-257X)
Italienisch: www.snb.ch, Pubblicazioni,
Pubblicazioni economiche,
Bollettino trimestrale (ISSN 2504-480X)

Internet

www.snb.ch

Urheberrecht/Copyright ©

Die Schweizerische Nationalbank (SNB) respektiert sämtliche
Rechte Dritter namentlich an urheberrechtlich schützba-
ren Werken (Informationen bzw. Daten, Formulierungen und
Darstellungen, soweit sie einen individuellen Charakter auf-
weisen).

Soweit einzelne SNB-Publikationen mit einem Copyright-
Vermerk versehen sind (© Schweizerische Nationalbank/
SNB, Zürich/Jahr o.Ä.), bedarf deren urheberrechtliche
Nutzung (Vervielfältigung, Nutzung via Internet etc.)
zu nicht-kommerziellen Zwecken einer Quellenangabe.
Die urheberrechtliche Nutzung zu kommerziellen
Zwecken ist nur mit der ausdrücklichen Zustimmung
der SNB gestattet.

Allgemeine Informationen und Daten, die von der SNB
ohne Copyright-Vermerk veröffentlicht werden, können
auch ohne Quellenangabe genutzt werden.

Soweit Informationen und Daten ersichtlich aus fremden
Quellen stammen, sind Nutzer solcher Informationen
und Daten verpflichtet, allfällige Urheberrechte daran
zu respektieren und selbst entsprechende Nutzungs-
befugnisse bei diesen fremden Quellen einzuholen.

Haftungsbeschränkung

Die SNB bietet keine Gewähr für die von ihr zur Verfü-
gung gestellten Informationen. Sie haftet in keinem Fall
für Verluste oder Schäden, die wegen Benutzung der
von ihr zur Verfügung gestellten Informationen ent-
stehen könnten. Die Haftungsbeschränkung gilt ins-
besondere für die Aktualität, Richtigkeit, Gültigkeit
und Verfügbarkeit der Informationen.

© Schweizerische Nationalbank, Zürich/Bern 2021